

Betreff:**Bestehende Forschungsarbeiten zu seltenen Arten und
Lebensräumen in Braunschweig****Organisationseinheit:**

Dezernat VIII

68 Fachbereich Umwelt

Datum:

05.11.2020

Beratungsfolge

Planungs- und Umweltausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

04.11.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Zu der Anfrage der Fraktion BIBS im Rat der Stadt (Drs. 20-14531) wird wie folgt Stellung genommen:

Vorbemerkung

Die Ökologische NABU-Station Aller/Oker (ÖNSA) ist keine Forschungseinrichtung, sondern stellt auf Grundlage einer Förderung durch das Land Niedersachsen eine Ergänzung zu den Tätigkeiten der Unterer Naturschutzbehörden bei der Betreuung von Natura 2000-Gebieten dar. Monitoring und Erfassungen seltener Arten werden als eine von mehreren Schwerpunkten der Station durchgeführt. Das vorrangige Erfassungsziel ist insoweit jedoch nicht die allgemeine Erforschung der Arten und Lebensräume. Vielmehr dienen die Erfassungen vornehmlich der Planung und Evaluation von (potenziellen) Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen bezüglich NATURA 2000-Gebieten.

Der Tätigkeitsrahmen wurde im Vortrag von Frau Neßmann (ÖNSA) in der Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses am 04.12.2018 vorgestellt und ist in der Kooperationsvereinbarung niedergelegt, welche im Jahr 2018 beschlossen wurde (vgl. Drs. 18-06450).

Dies vorausgeschickt wird die Frage wie folgt beantwortet:

Von der ÖNSA wurden seit der Einrichtung im Jahr 2018 bereits folgende Erfassungen im Stadtgebiet von Braunschweig durchgeführt:

- Erfassung des Laubfrosches sowie Zustand und potentielle Beeinträchtigungen der Rufgewässer in der Braunschweiger Okeraue im Jahr 2018.
- Seit 2019 Dokumentation von Neophyten als Zufallsfunde sowie gezielt auf ausgewählten (Maßnahmen-)Flächen mit FFH-Lebensraumtypen in der Braunschweiger Okeraue.

Bei der o. g. Laubfroscherfassung in der Braunschweiger Okeraue konnten rund 80 Rufer an fünf Standorten festgestellt werden. Dies kann zwar noch nicht als stabile Population bezeichnet werden, die Populationsgröße ist aber dennoch auf dieser Grundlage als gut einzustufen. In den Jahren zuvor konnten nur zwei Standorte mit weniger Rufern ermittelt werden. Somit kann davon ausgegangen werden, dass sich die Population in Ausbreitung befindet.

Herlitschke

Anlage/n:

Keine